



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



POSTANSCHRIFT Parlamentarischer Staatssekretär bei der Bundesministerin für Bildung und Forschung, 11055 Berlin

Frau
Agnes Alpers
Mitglied des Deutschen Bundestages
Platz der Republik 1
11011 Berlin

Dr. Helge Braun, MdB

Parlamentarischer Staatssekretär bei der
Bundesministerin für Bildung und Forschung

HAUSANSCHRIFT Hannoversche Straße 28-30, 10115 Berlin

POSTANSCHRIFT 11055 Berlin

TEL +49 (0)30 18 57-5700

ZENTRALE +49 (0)30 18 57-0

FAX +49 (0)30 18 57-5570

E-MAIL helge.braun@bmbf.bund.de

HOMEPAGE www.bmbf.de

DATUM Berlin, 20.10.2010

BETREFF **Schriftliche Frage der Abgeordneten Agnes Alpers der Fraktion DIE LINKE**

Sehr geehrte Frau Abgeordnete,

Ihre Frage, Arbeitsnummer 10/171 (Eingang Bundeskanzleramt: 13.10.2010), beantworte ich wie folgt:

Frage:

Wie viele Ausbildungsplätze müssten aus Sicht der Bundesregierung im Hinblick auf diejenigen Bewerberinnen und Bewerber, die nach wie vor über die Arbeitsagenturen nach einem Ausbildungsplatz suchen, aber auch auf diejenigen, die eine Alternative zu einer Berufsausbildung aufgegriffen haben ohne jedoch damit die Aussicht auf einen anerkannten Berufsabschluss zu gewinnen, sowie im Hinblick auf diejenigen, die sich mit ihrem Wunsch nach einem Ausbildungsplatz erst gar nicht an die Arbeitsagenturen gewandt haben, zusätzlich geschaffen werden, um im kommenden Jahr für alle Bewerberinnen und Bewerber in allen Teilen Deutschlands ein auswahlfähiges Ausbildungsplatzangebot sicherzustellen und wird sich die Bundesregierung dafür stark machen, dass diese Zahl als Zielzahl von Ausbildungsplätzen im Ausbildungspakt verankert wird?

Antwort:

Die Bundesregierung setzt auf eine transparente Berichterstattung zum Ausbildungsmarkt wie sie u.a. auch im Berufsbildungsbericht und Datenreport zum Berufsbildungsbericht vorgenommen wird. Demnach waren zum Ende des Ausbildungsjahres 2008/2009 9.603 Bewerberinnen und Bewerber bei der Bundesagentur für Arbeit als unversorgt gemeldet (Vorjahr: 14.515). Weitere 73.456 (Vorjahr: 81.810) Bewerberinnen und Bewerber, die eine Alternative zu einer Berufsausbildung begonnen hatten, suchten weiterhin einen Ausbildungsplatz und wünschten eine entsprechende Vermittlung durch die BA. Zu berücksichtigen ist hier aber dabei, dass viele Jugendliche die (Warte-) Zeiten zwischen Schule und Ausbildungseinstieg auch dazu nutzen, die eigenen Qualifikationen und somit die Chance auf einen Ausbildungsplatz zu verbessern.

Hinzu kommt, dass längst nicht alle Bewerberinnen und Bewerber mit alternativem Verbleib ohne vollqualifizierende Berufsausbildung sind. So haben z.B. 7.899 eine bereits begonnene Ausbildung fortgesetzt, weitere 589 befanden sich in einem Studium. Ergebnisse zum Ende des Vermittlungsjahres 2009/2010 liegen zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht vor. Daten zu den Jugendlichen, die sich nicht an die Arbeitsagentur wenden, können naturgemäß nicht erfasst werden.

Die im Rahmen des Nationalen Pakts für Ausbildung und Fachkräftenachwuchs getroffenen Vereinbarungen haben einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, dass der Ausbildungsmarkt trotz Wirtschaftskrise im letzten Jahr stabil geblieben ist. Die Chancen der Jugendlichen auf eine Ausbildungsstelle dürften sich angesichts der demographischen Entwicklung und dem konjunkturell bedingten steigendem Fachkräftebedarf künftig noch günstiger gestalten. Die Verhandlungen zur Verlängerung des Ausbildungspakts stehen kurz vor dem Abschluss.

Die Bundesregierung weist darauf hin, dass die künftige Entwicklung von Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsplätzen einer Reihe von Einflussfaktoren unterliegt (insbesondere Demografie, Schulabgängerstruktur, Bildungsverhalten, konjunkturelle Entwicklung und Arbeitsmarktlage). Zur Abschätzung der voraussichtlichen Entwicklung am Ausbildungsstellenmarkt hat das Bundesinstitut für Berufsbildung in Zusammenarbeit mit dem Lehrstuhl für quantitative Analysen der Universität Bochum ein auf Zeitreihen gestütztes ökonometrisches Prognose- und Simulationsmodell (PROSIMA) entwickelt, das aus einem Gleichungssystem mit über 200 Gleichungen besteht (vgl. Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2010, S. 64 ff.). Demnach ist für 2010 mit einem Ausbildungsangebot von 563.000 Ausbildungsplätzen zu rechnen. Bezogen auf die Zahl der Schulabgänger und Schulabgängerinnen stellt dies gegenüber 2009 keine Verschlechterung dar (vgl. Berufsbildungsbericht 2010, S. 20/21). Das prognostizierte Ergebnis im Sinne einer weiteren Entspannung der Ausbildungssituation wird voraussichtlich übertroffen.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Helge Braun